

Heinrich Heine,
**Libro de la kantoj, V
 Songobildoj, V**
tradukita de Manfred Retzlaff

Varmega estas mia vango,
 Ho, kiel bolas mia sango!
 Ĝi ardas ege pro fervoro,
 Fortege batas mia koro.

Ŝaŭmigas ĝi nun sangon mian,
 Ĉar songis mi la songon fian;
 De l' nckt' malhela filo venis,
 Anhele min kun si fortrenis.

Al hela domo mi portigis,
 En kiu ĝu' kaj bru' fariĝis.
 Mi aŭdis tie harpo-sonon;
 Kaj mi eniris la salomon.

La homoj geedziĝon festis;
 Kaj gajaj ili ĉiuj estis.
 Sed la belega fiancino -
 Si estis mia karulino.

Mi volis plori pro kor-ŝiro,
 Fianĉo estis fremda viro;
 Senmove mi staranta restis,
 Ne diris ion, muta estis.

Senvorte mi staranta restis,
 La fiancīn' feliĉa estis.
 La ĝojo-bruo min ĉagrenis,
 La viro ŝian manon prenis.

La glason kun la ruĝa vino
 Transdonis li al mia ino,
 Tintigis per la sia ŝian -
 Ho ve! ŝi trinkis sangon mian.

Kaj pomon ŝi al la fanco
 Transdonis, kaj per unu tranĉo
 Ĝin tranĉis tiu ĉi sinjoro -
 Ho ve! ĝi estis mia koro.

...

Heinrich Heine,
Buch der Lieder, Traumbilder, V

Was treibt und tobt mein tolles Blut?
 Was flammt mein Herz in wilder Glut?
 Es kocht mein Blut und schäumt und gärt,
 Und grimme Glut mein Herz verzehrt.

Das Blut ist toll und gärt und schäumt,
 Weil ich den bösen Traum geträumt;
 Es kam der finstre Sohn der Nacht
 Und hat mich keuchend fortgebracht.

Er bracht' mich in ein helles Haus,
 Wo Harfenklang uns Saus und Braus
 Und Fackelglanz und Kerzenschein;
 Ich kam zum Saal, ich trat hinein.

Das war ein lustig Hochzeitsfest;
 Zu Tafel saßen froh die Gäst',
 Und wie ich nach dem Braupaar schaut' -
 O weh! Mein Liebchen war die Braut.

Das war mein Liebchen wunnesam,
 En fremder Mann war Bräutigam;
 Dicht hinterm Ehrenstuhl der Braut,
 Da blieb ich stehn, gab keinen Laut.

Es rauscht' Musik, gar still stand ich;
 Der Freudenlärm betrübte mich.
 Die Braut, sie blickt so hochbeglückt,
 Der Bräutigam ihre Hände drückt.

Der Bräutigam füllt den Becher sein,
 Und trinkt daraus, und reicht gar fein
 Der Braut ihn hin; sie lächelt Dank -
 O weh! mein rotes Blut sie trank.

Die Braut ein hübsches Äpflein nahm,
 Und reicht es hin dem Bräutigam.
 Der nahm seine Messer, schnitt hinein -
 O weh! das war das Herze mein.

...

Kaj dolĉe ili okulumas,
 Kaj la fianĉo ŝin brakumas.
 Li kisas ŝian buŝon ĉarman,
 Mort-kison sentas mi malvarman.

Varmega estis mia sango,
 Sed kiel plombo mia lango.
 Muzik' kaj danco komenciĝis,
 La gefianĉoj antauigis.

Kaj kiam mi mutadis tie,
 Dancantoj ĉirkauis vebis ĉie.
 Kaj la fianĉo al ŝi klinigis.
 Li diris ion, ŝi rugigis.

Sie äugeln süß, sie äugeln lang,
 Der Bräutgam kühn die Braut umschlang,
 Und küsst' sie auf die Wangen rot -
 O weh! mich küsst der kalte Tod.

Wie Blei lag meine Zung' im Mund,
 Dass ich kein Wörtlein sprechen kunnt.
 Da rauscht es auf, der Tanz begann;
 Das schmucke Brautpaar tanzt voran.

Und wie ich stand so leichenstumm,
 Die Tänzer schweben flink herum; -
 Ein leises Wort der Bräutgam spricht,
 Die Braut wird rot, doch zürnt sie nicht.

*Traduko de la Germana poemo "Buch der Lieder, Traumbilder, V" de HEINRICH HEINE (*1797-12-13 – †1856-02-17) en Esperanton de MANFRED RETZLAFF (*1938-11-04) en 1984.*

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas HEINRICH HEINE (*1797-12-13 – †1856-02-17).*

Arg-692-1395 (2012-12-03 21:50:29)

MR-127-1 / Arg-692-1397 (2012-12-04 08:44:46)